

WG für junge Firmen expandiert

Im Neubau des Business Parcs von Reinach sollen dereinst 20 Start-Ups arbeiten

Im Reinacher Business Parc sollen etwa zwanzig neue Firmen gegründet werden. Gestern Abend war die Grundsteinlegung.

ANDREAS MAURER

Der Business Parc ist eine Art Wohngemeinschaft für junge Firmen: Sie mieten kleine Büroräume und teilen sich Kopiergeräte, Sitzungsräume, Cafeteria und die restliche Infrastruktur. «Normalerweise kann man keine Büroflächen unter hundert Quadratmetern mieten», weiss Gerda Massüger, Geschäftsführerin des Business Parcs. Bei ihr kann auch ein Einzelbüro mit nur sechzehn Quadratmetern gemietet werden.

Aus den Business Parcs in Reinach und Zwingen sind bis jetzt achtzig Unternehmen hervorgegangen. Keines ging Konkurs. «Das ist ausserordentlich: Sonst verschwinden über fünfzig Prozent der Start-Ups», betont Massüger. Einige «ihrer» Unternehmer hätten ihre Selbständigkeit jedoch freiwillig wieder aufgegeben.

25 neue Firmen gegründet

Das Erfolgsrezept sieht sie in der guten Vernetzung der Firmen und in der kritischen Beratung. Im letzten Jahr hat sie hundert Leute beraten, die eine Firma gründen wollten. Bei der Hälfte der Fälle wurde darauf ein Business-Plan erarbeitet. Schliesslich wurden 25 Firmen gegründet. Elf sind im Business Parc untergebracht. Mehr Platz ist derzeit nicht vorhanden.

Deshalb wird in Reinach ein weiteres Bürogebäude gebaut. Heute beherbergt der Reinacher Business Parc 22 Firmen. Im Frühling des nächsten Jahres gibt es Raum für das Doppelte. Der Bau kostet sieben Millionen Franken. Der Kanton Baselland übernimmt 700 000 Franken und eine vierjährige Defizitgarantie. «Das gibt mir wieder den Glauben, dass wir die Steuern zu Recht bezahlen», kommentiert Klaus Endress, Präsident des Stiftungsrats.



BZ 25.6.2009

VERSENKT Der Reinacher Gemeindepräsident Urs Hintermann (l.) versenkt mit Regierungsrat Peter Zwick den Grundstein für das zusätzliche Bürogebäude des «Business Parc». ANDREAS MAURER

In seiner Rede an der Grundsteinlegung lässt der Unternehmer dennoch sein Unbehagen gegenüber Steuern durchblicken. Volkswirtschaftsdi- rektor Peter Zwick entgegnet darauf: «Keine Angst, ich heisse nicht Ballmer, sondern Zwick. Ich brauche den Zwick, den Knall, das Vorwärts-Peit-

schen.» Junge Firmen vergleicht er mit Pflanzen: «Unsere Rolle in der Startphase ist das Nachgiessen von Wasser, wenn der Regen mal ausbleibt.»

Der ambitionöse Neubau wird vom Architekten Markus Lussmann erstellt. In einem 25 Quadratmeter kleinen Büro hat er vor drei Jahren im

Laufentaler Business Parc einen Einmann-Betrieb gegründet. Unterdessen beschäftigt er drei Architekten und benötigt die dreifache Bürofläche. Auch der Laufentaler Business Parc ist jetzt ausgelastet. «Wir machen uns Gedanken, im Laufental ebenfalls zu expandieren», sagt Massüger.